

Gewalt und Opferschutz

Projekt an der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule

Koblenz. Im ersten Projekt 2015 der Reihe „Ethik an der Wirtschaftsschule“ setzten sich rund 40 Schülerinnen und Schüler der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule mit dem Thema „Gewalt und Opferschutz“ auseinander. Zusammen mit ihrem Lehrer, Dipl.-Theol. Edwin Müller, untersuchten sie in Gruppenarbeit die Arten von Gewalt, Anlässe für Gewalt, Kindesmisshandlung, Bekämpfung von Gewalt und Opferschutz. Speziell zu Letzterem sprach zum Abschluss des Projekts Dipl.-Sozialarbeiterin Michaela Gasber vom Polizeipräsidium Koblenz mit den jungen Leuten.

Die Schülerinnen und Schüler hielten die Ergebnisse ihrer Arbeit in Skripten und Schaubildern fest. Offensichtlicher Schwerpunkt waren für sie häusliche Gewalt und insbesondere Kindesmisshandlung, deren Ursachen und Folgen sie aufzeigten. Sie machten deutlich, dass nicht nur körperliche Verletzungen den Opfern schaden, sondern insbesondere psychische Verletzungen sehr weitreichend sein können.

Daran anknüpfend nannte Michaela Gasber weitere Folgen des Opferwerdens, nämlich die Angst, Ähnliches erneut zu erleiden, Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben bis hin zum Wohnortwechsel, die Belastung durch die polizeiliche Vernehmung, die Zeugenaussage vor Gericht und nicht selten Arbeitsunfähigkeit und Veränderung der Persönlichkeit. Um dies alles zu ertragen, erwarteten die Opfer, mit Geduld und Einfühlungsvermögen in ihrer Lage ernst genommen zu werden.

Hilfe finden Betroffene bei den Opferschutzbeauftragten der Polizei, die ihnen selbst wie auch Zeugen und Angehörigen nach Straftaten oder anderen schlimmen Ereignissen wie Unfällen für Fragen zur Verfügung stehen und bei Bedarf darüber hinausgehende Beratung vermitteln.